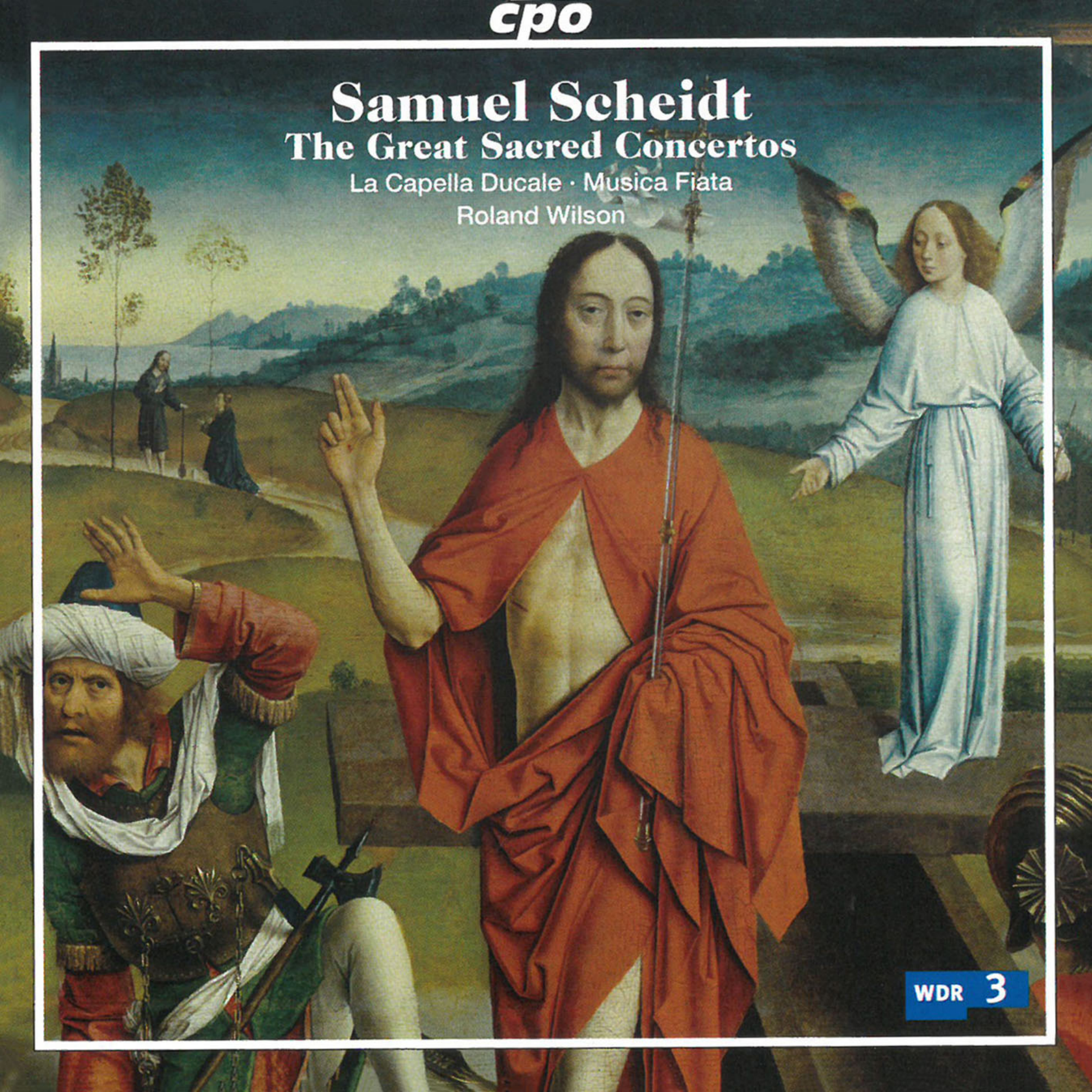
cpo

Samuel Scheidt

The Great Sacred Concertos

La Capella Ducale · Musica Fiata

Roland Wilson



WDR 3



Samuel Scheidt

Samuel Scheidt (1587-1654)

Great Sacred Concertos

1 **Wies Gott gefällt** SSWV 188-190 **17'10**

(reconstruction of original version by Roland Wilson
using the Symphonien SSWV 413 und SSWV 414)

Coro 1: canto,alto,tenore,basso Coro 2:canto,alto,tenore,basso
Coro 1 instrumentale: cornetto e 3 tromboni
Coro 2 instrumentale: 2 violini,viola,violone

2 **Kommt her, ihr gesegneten – Dialogus** SSWV 220 **8'37**

basso (HvdK), 4 viole, 2 soprani ,

alto (WB), tenore (WJ) 3 tromboni

3 **Freue dich des Weibes deiner Jugend** SSWV 181 **6'15**

Coro 1: canto (MM),tenore (MB),basso (WMF)
Coro 2: canto,alto,tenore,basso/ cornetto e 3 tromboni
Coro 1 instrumentale: violino,cornetto violone,

4 **Warum betrübst du dich, mein Herz à 8 o 12** SSWV 554 **9'16**
(with Symphonia SSWV 417 as introduction)

Coro 1: canto,alto,tenore,basso
Coro 2: canto,alto,tenore,basso,
violini,2 viole,violone

5 **Christo, dem Osterlämmlein** SSWV 551-552 **5'50**

canto (CB), alto (WB), 2 tenori,basso (WMF), 2 cornetti e 3 tromboni

6 **Nun lob mein Seel den Herren** SSWV 555-557 **16'38**

Coro 1: canto,alto,tenore,basso Coro 2:canto,alto,tenore,basso
Coro 1 instrumentale: cornetto/flautino piccolo, e 3 tromboni
Coro 2 instrumentale: 2 violini,viola,violone

7 **Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn à 7** SSWV 553 **5'59**

Coro 1:2 2cornetti ,trombone,tenore
Coro 2:tenore,2 tromboni

8 **Ich bin die Auferstehung à 5** SSWV 547 **3'15**

2 canti (MM,CB), alto (WB),tenore (WJ), basso (WMF)

9 **Nun danket alle Gott** (MS. Königsberg) SSWV i 7 **6'45**

Coro 1: 2 cornetti soprano,tenore,
Coro 2:Canto,alto,tenore,basso
Coro 3: alto, basso,3 tromboni

Capella instumentale:- 2 violini, 2viole ,violone

T.T.: 79'47

La Capella Ducale

Musica Fiata

Roland Wilson



Die freie Deklamation der Christus-Worte hat Scheidt weitgehend als *falsi bordoni* umgesetzt. Sie wird hier von einem Violenquartett begleitet, das in derselben improvisatorischen Manier spielt, wie sie Schütz in seiner *Auferstehungshistorie* beschrieben hat.

Die chromatische Sinfonie, in der vor dem Schlußtakt nicht eine einzige Kadenz aufgelöst wird – dieses schmerzerfüllte Stück scheint sich besonders als Introduktion zu der Betrübnis zu eignen, von der die erste Zeile des Textes spricht: *Warum betrübst du dich, mein Herz*. Abschnitte für eine, zwei oder drei Solostimmen alternieren mit doppelchörigen Teilen, in denen ein- und derselbe Text auf unterschiedliche Weise realisiert ist. Dabei werden kleine Textelemente – bis hin zu dem einen Wort »warum« – zwischen den Chören hin- und hergeworfen. Dieser Satz ist nicht nur in struktureller Hinsicht besonders gelungen, sondern er enthält überdies einige der expressivsten Klänge, die Scheidt überhaupt geschrieben hat: Vielleicht reflektiert diese Musik ja, was der Komponist selbst in diesen schwierigen Zeiten empfand. Den Abschluß bildet dann aber doch ein fröhlicher Abschnitt im Dreiertakt zu den Worten: »Vertrau du deinem Herren Gott, der alle Ding erschaffen hat.«

Bei *Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn* handelt es sich um ein konservativeres – womöglich auch älteres – Werk, das den doppelchörigen Stücken der *Cantiones sacrae* ähnlich ist, in denen hohe und tiefe Chöre einander abwechseln. Abschnitte, in denen längere Notenwerte mit zum Teil emotionalen Vorhalten verwendet werden, stehen Passagen mit kürzeren Werten gegenüber.

Am 19. Juni 1642 bot Samuel Scheidt dem Herzog von Braunschweig brieflich die Übersendung von mehr als einhundert »Geistliche[n] Gesänge[n] mit 5 Stimmen auf madrigalische Manier« an. Es ist recht wahrscheinlich, daß *Christo, dem Osterlämmlein* und *Ich bin die Auferstehung* zu dieser Kollektion gehört haben. Beim Text des erstgenannten Stückes handelt es sich um eine deutsche Fassung des lateinischen Hymnus *Victimae paschali laudes*. Die äußeren Strophen, in denen vermutlich eine in Halle bekannte Melodie verwandt wurde, sind in einfacher Homophonie vertont, wohingegen die Innenstrophen Fragmente der ursprünglichen Melodie in einer kunstvolleren Polyphonie benutzen, um aber – wie schon der erste Vers – mit einem *alleluja* zu enden. Die optionalen Instrumente werden sowohl in diesen *Allelujas* und den äußeren Versen wie auch in der zweiten Strophe verwendet, um das jeweilige Auftreten der Originalmelodie zu unterstreichen.

Die feierliche, mehrchörige Vertonung von *Nun danket alle Gott* entstand vielleicht im Jahre 1638 zu dem Festgottesdienst, mit dem Fürst August von Sachsen als neuer Administrator eingesetzt wurde. Scheidt hatte zwar seinen Titel als *Hofkapellmeister* behalten, war aber nicht länger bei Hofe angestellt; er mußte zusehen, daß er seinen Lebensunterhalt mit Unterrichten und Gelegenheitskompositionen verdiente. 1654 starb er in Armut. Bleibt also zu hoffen, daß die vorliegende Aufnahme dazu beitragen wird, posthum seinen Ruf als Verfasser expressiver und eindrucksvoller Vokalmusik wieder herzustellen – einer Musik, die den Werken seiner Zeitgenossen Schein und Schütz gleichkommt.

Roland Wilson

Übersetzung: Eckhardt van den Hoogen

Musica Fiata

Musica Fiata wurde 1976 gegründet als Ensemble für die Aufführung der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts auf historischen Instrumenten. Ein ausführliches Studium der Quellen zur Aufführungspraxis, der originalen Instrumente dieser Epoche und ihrer Spieltechniken führte zur Entwicklung einer sprechenden Spielweise und eines charakteristischen Klanges, die selbst die dichtesten Strukturen transparent erscheinen lassen. Dazu tragen die hochgespannten Violinen, die authentischen Mundstücke der Zinken und Posaunen und das Musizieren im alten Chorton (a=ca. 465) einiges bei.

Aufgrund ihrer aufregenden und virtuosen Aufführungen wurde Musica Fiata zu führenden Festivals wie z. B. Brügge, Prag, Kopenhagen, Utrecht, Barcelona, Venedig, Herne, Israel, Ansbach, Graz, La Chaise Dieu, Malmo - eingeladen. Außer zahlreichen Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen hat Musica Fiata zahlreiche CDs eingespielt.

La Capella Ducale

La Capella Ducale wurde 1992 von Roland Wilson als vokale Ergänzung zu Musica Fiata gegründet, um eine stilistische Einheitlichkeit bei größeren Werken zu gewährleisten. Die Kritik ist sich einig: herausragende Qualität, Virtuosität und Individualität der Stimmen in einem gleichwohl homogenen Ensemble verbinden sich in idealer Weise mit dem Klang der Instrumente.

Samuel Scheidt
Great Sacred Music

Samuel Scheidt was born in 1587 in Halle on the Saale and apart from a period of study with Sweelink in Amsterdam from 1607 - 1609 he lived there his whole life. After his return to Halle to become court organist in 1609 he had opportunity in the following years to work together with some of the leading composers of the time including Michael Praetorius, William Brade and Heinrich Schütz. His appointment to the position of *Hofkapellmeister* in 1619 encouraged Scheidt to publish two collections of large-scale vocal music - the *Cantiones sacrae* in 1620 and *Concertus sacri* in 1622. This most productive period in Scheidt's life came to a halt in 1625 when the Administrator Margrave Christian Wilhelm decided to take sides with Christian IV of Denmark against the forces of the Habsburg emperor . In November 1625 Halle was then occupied by the imperial troops under Wallenstein and in the course of the Thirty Years War changed hands several times. Due to these difficult circumstances Scheidt's next publications of vocal music, the four volumes of *Geistliche Concerten* published between 1631 and 1640 were mainly for two or three voices with basso continuo. However he obviously continued to write music for larger forces as he tells us in the second part of the *Geistliche Concerten*:-

»These listed sacred concertos, which can be performed with just a few singers, have also been composed by me in different volumes for many performers , that is for eight or twelve voices in two, three or four choirs with sinfonias and all sorts of instruments. Anyone who has interest in publishing and printing these to the glory of God, can receive them from me at any time.«[1] Whether this means that all of the *Geistliche Concerten* were originally conceived for larger forces is open to

debate but it is certainly true of many of them as some are reworkings of pieces from his earlier publications and other original earlier versions for larger ensembles (numbers 4,6 ,7 on this recording) have survived in manuscript sources.

The grand proportions of *Wies Gott gefällt* as well as the antiphonal nature of the ritornelli, which clearly originate from a double-choir model make it an obvious candidate for reconstruction of a presumed original version. The barebones printed version for three singers is fleshed out here by the use of various instrumental combinations - strings, trombones, lutes - to accompany individual singers, and two of Scheidt's sinfonias from the 1644 print of 70 Sinfonien were added which were, as Scheidt wrote in the preface, »to be used where opportune for any concerto or motet at the beginning in the middle or wherever you want«.[2]

The first part of *Nun lob mein Seel den Herren,* which exists also in a reduced form in the *Geistliche Concerten I* , alternates contrapunctal sections developing fragments of the original hymn tune with more homophonic sections in triple time for double-choir in a manner bearing such a close structural similarity to Heinrich Schütz' version in his *Psalmen Davids* that it can be assumed that Scheidt took this as his model. The second and third parts, like the opening sinfonia, unique to the manuscript version, are both for two voices with instruments (trombones and strings respectively) which do not merely accompany but also participate in a dialogue with the voices and provide short interludes. The work concludes with a straight-forward triple time setting of the fourth verse of the hymn for the full ensemble.

Freue dich des Weibes deiner Jugend was written in 1628 for the wedding of two prominent Halle citizens; the bridegroom later bought a house from none other than Heinrich Schütz. The structure is similar to the above two works with the main part of the text performed by a soprano, tenor and bass trio framed by virtuoso sinfonias and triple time ritornelli for the full forces.

The dialogue of Christ with the righteous and the damned, *Kommt her,ihr gesegneten,* from the *Geistliche Concerten II,* although scored for five voices makes the impression that it was originally conceived for larger forces; to the two voices portraying the *damned* we have added a trombone trio and to the *righteous* a *coro di liuti* to emphasize the bright/dark contrast. The text is set very effectively by Scheidt with lively optimistic figures for the *righteous* and a slow descending, chromatic motive for the *damned-;* long sequences portray eternal life, and the »accursed« are chased down in to the depths with the bass descending to a low D. The two motives are combined in the last section to contrast simultaneously »eternal life« and »eternal punishment«.

The free declamation of Christ 's words, set by Scheidt largely as *falsi bordoni,* is accompanied here by a quartet of violas playing in the improvised manner described by Schütz in his *Auferstehungshistorie.*

The tortured chromatic sinfonia, in which no cadence finds a resolution until the final bar, seems particularly apt as an introduction to the »troubled heart« of the opening text line of *Warum betrübst du dich,mein Herz.* Sections for one, two or three solo voices alternate with double-choir sections which expound the same text in a diferent way, tossing small text-elements - even just one word »warum« - back and forth between the choirs. This piece is not only structurally most successful but also contains some of Scheidt's most expressive writing, perhaps mirroring his own feelings in these difficult times and ending despite all troubles with a joyful triple time section for the text »Trust in your Lord and God , creator of all things«.

Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn is a more conservative - perhaps earlier - work similar to the double-choir pieces in the *Cantiones sacrae,* which alternate high and low choirs.Sections using longer note values, sometimes with affective suspensions,are contrasted with sections using shorter note values.

In a letter to the Duke of Braunschweig dated 19th June 1642 , Scheidt offered to send the Duke over a hundred »Sacred songs for five voices in the madrigal style«.[3] Quite probably *Christo, dem Osterlämmlein* and *Ich bin die Auferstehung* would have been part of this collection. The text of the former is a German version of the Latin hymn *Victimae paschali laudes.* The outer verses, presumably using a melody known in Halle, are set in a simple homophonic style whereas the inner verses make use of fragments of the original melody in more elaborate polyphony but ending with the *alleluja* as in the first verse. Apart from the allelujas and the outer verses the optional instruments are used in the second verse to emphasize the appearances of the original melody.

The festive polychoral setting of *Nun danket alle Gott* was perhaps written in 1638 for the festive church service on the occasion of the installation of the new administrator Prince August of Saxony. Although Scheidt retained his title of *Hofkapellmeister* he was no longer employed by the court and had to earn his living by teaching and writing occasional works, dying in poverty in 1654. It is to be hoped that the present recording will do something to restore his posthumous reputation as a composer capable of writing expressive and impressive vocal music equal to that of his contemporaries Schein and Schütz.

Roland Wilson

[1] »Diese erzehlte Geistliche Concerten, welche also mit wenig Vocal Stimmen können musicieret werden/seynd auch von mir mit vielen Stimmen componiret in unterschiedene Theil/als nemlich mit 8. 12. Stimmen/zwey/drey/vier Choren mit Symphonien, und allerley Instrumenten/ ... Wer Lust hat solche zur Ehre Gottes zuverlegen/ und zu drucken/ kan sie jederzeit von mir mächtig seyn.«
[2] »nach Gelegenheiten zu jedem Concert oder Motet fornen, mitten oder nach Beliebung zu gebrauchen«
[3] Geistliche Gesänge mit 5 Stimmen auf madrigaliische Manier

Musica Fiata

Musica Fiata was founded in 1976 as an ensemble specializing in the performance of 16th and 17th century music on historical instruments. An intensive study of performance-pracitce sources, playing techniques and original instruments of the period has enabled the group to develop an appropriate musical style. The tensely-strung violins are, played with the light short bows of the period and the use of authentic mouthpieces for cornetts and sackbutts, playing at the usual Chorton pitch of the period (ca. a=465) contributes to Musica Fiata's exciting, virtuosic performances have resulted in invitations to leading festivals such as Innsbruck, Flanders, Utrecht, Brügge, Copenhagen, Barcelona, Venice, Herne, Berlin, Ans?bach, Graz, La Chaise Dieu, Malmo and Israel. Apart from radio and television recordings throughout Europe, Musica Fiata has made numerous CD recordings.

La Capella Ducale

The vocal-ensemble La Capella Ducale was founded in 1992 by Roland Wilson in order to match the sound and style of Musica Fiata. Critics have unanimously acclaimed the outstanding performances for combining virtuosity and individuality within a homogenous ensemble, which blends perfectly with the instrumental sound of Musica Fiata.

Samuel Scheidt

Samuel Scheidt vit le jour en 1587 à Halle sur la Saale, et à part lors de son séjour d'études auprès de Sweelinck à Amsterdam de 1607 à 1609, il y vécut toute sa vie. A son retour d'Amsterdam, il devint organiste de la cour. Les années suivantes, il eut l'occasion de travailler avec quelques-uns des plus grands compositeurs de son époque, parmi lesquels Michael Praetorius, William Brade et Heinrich Schütz. Sa nomination au poste de maître de chapelle de la cour, en 1619, l'encouragea à publier deux recueils de musique vocale de grande envergure – les *Cantiones sacrae* en 1620 et le *Concertus sacri* en 1622. La période la plus productive de sa vie prit fin en 1625 quand le margrave administrateur Christian Wilhelm décida de s'allier au roi Christian IV du Danemark contre les troupes de l'empereur des Habsbourg. En novembre 1625, Halle fut occupée par les troupes impériales placées sous la houlette de Wallenstein, puis changea plusieurs fois de mains au cours de la Guerre de Trente ans. A cause de ces circonstances difficiles, les publications de musique vocale suivantes, les quatre volumes des *Geistliche Concerte* publiés entre 1631 et 1640, furent principalement destinées à deux ou trois voix seulement, accompagnées d'une basse continue. Cependant, Samuel Scheidt n'en cessa manifestement pas pour autant d'écrire pour des effectifs plus importants, comme il le relate dans la seconde partie des *Geistliche Concerte* : «Ces concerts spirituels qui peuvent être interprétés par un très petit nombre de chanteurs ont également été écrits par moi dans d'autres volumes pour un effectif plus important, à savoir pour huit à douze voix réparties en deux, trois ou quatre chœurs avec symphonies et toutes sortes d'instruments. Quiconque est intéressé à les publier et à les imprimer à la gloire de Dieu peut se les procurer n'importe quand chez moi». Ceci signifie-t-il que tous ces concerts spirituels avaient à l'origine été conçus pour des distributions plus importantes ? La question reste ouverte, mais c'est sans doute exact pour beaucoup d'entre eux, car certains sont des arrangements de publications plus anciennes, et plusieurs versions antérieures pour ensembles plus importants (les n° 4, 6 et 7 sur cet enregistrement) ont survécu dans des sources manuscrites.

Les proportions imposantes de *Wies Gott gefällt*, tout comme la forme d'antienne des ritournelles, laissent clairement entendre que cette composition était basée sur un modèle plus ancien pour double chœur. L'on est dès lors fortement tenté de vouloir reconstituer une version plus fournie. Ici, la version imprimée pour trois chanteurs est étoffée par l'utilisation de diverses combinaisons instrumentales – cordes, trombones, luths, pour accompagner les chanteurs individuels, et nous y avons ajouté deux symphonies de Scheidt extraites du recueil de 70 symphonies imprimé en 1644, destinées à être utilisées, comme l'écrivait Scheidt dans la préface, «à n'importe quelle occasion pour n'importe quel concert ou motet, avant, au milieu ou après, à n'importe quel endroit».

La première partie de *Nun lob mein Seel den Herren*, qui existe également dans une version réduite dans

les *Geistliche Concerten I*, alterne des sections en contrepoint développant des fragments de l'hymne original et des sections homophones en mesure ternaire pour double chœur, d'une structure tellement semblable à celle des *Psaumes de David* d'Heinrich Schütz que l'on peut postuler que Scheidt les avait pris comme modèles. La deuxième et la troisième partie, comme la symphonie introductive, qui n'apparaît que dans la version manuscrite, sont toutes les deux prévues pour deux voix avec instruments (respectivement trombones et cordes), qui ne servent pas uniquement d'accompagnement, mais participent aussi à un dialogue avec la voix chantée et offrent de brefs interludes. L'œuvre se conclut sur une mise en musique simple, à trois temps, du quatrième verset de l'hymne, pour l'ensemble des participants.

Freue dich des Weibes deiner Jugend fut écrit en 1628 pour le mariage de deux citoyens de Halle éminents ; le jeune marié devait plus tard acheter une maison au célèbre Heinrich Schütz. La structure de la pièce est similaire à celle des deux autres pièces ; la section centrale du texte est interprétée par un trio de soprano, ténor et basse, et entourée de symphonies brillantes et de ritournelles en mesure ternaire pour l'ensemble des effectifs.

Le dialogue du Christ avec les justes et les damnés, *Kommt her, ihr gesegneten*, issu des *Geistliche Concerten II* est écrit pour cinq voix. On a pourtant l'impression qu'il a dû à l'origine être conçu pour des effectifs plus importants. Nous avons donc ajouté un trio de trombones aux deux voix représentant les damnés et un *coro di liuti* aux voix des justes afin de rehausser le contraste brillant/sombre. Le texte est mis en musique de manière très effective par Scheidt, avec des figures optimistes et vives pour les justes et un motif chromatique lent et descendant pour les damnés. De longues séquences évoquent la vie éternelle, et les «maudits» sont chassés vers les profondeurs par les basses dégringolant jusqu'à un ré grave. Les deux motifs sont combinés dans la dernière section pour opposer simultanément la «vie éternelle» et le «châtiment éternel». La déclamation libre des paroles du Christ, accompagnée principalement par des faux-bourdons, est ici accompagnée par un quatuor d'altos jouant de façon improvisée, à la manière décrite par Schütz dans son *Auferstehungshistorie*.

La symphonie au chromatisme torturé, dans laquelle aucune cadence ne trouve sa résolution avant la toute dernière mesure, semble particulièrement apte à introduire les paroles du «cœur troublé» dans le premier verset de *Warum betrübst du dich, mein Herz*. Des sections pour une, deux ou trois voix de soliste alternent avec des sections pour double chœur, qui présentent le même texte d'une autre manière, en s'échangeant de petits éléments du texte (par exemple, le simple mot «warum»). Cette pièce a non seulement une structure plus intéressante que les pièces précédentes, mais elle est également l'une des plus expressives de Scheidt. Peut-être reflétait-elle les émotions de Scheidt à cette époque difficile. Malgré tous les soucis, elle se termine sur une section joyeuse en mesure ternaire sur les paroles «Fais confiance au Seigneur et Dieu, créateur de toutes choses».

Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn est une œuvre plus conservatrice, et peut-être plus ancienne, semblable aux pièces pour double chœur des *Cantiones sacrae*, qui font alterner chœurs aigus et chœurs graves. Des sections utilisant des valeurs de notes longues, parfois avec des retards pleins d'émotion, contrastent avec des passages faisant appel à des valeurs de notes plus courtes.

Dans une lettre au Duc de Brunswick datée du 19

juin 1642, Scheidt a offert d'envoyer au Duc plus d'une centaine de «chants sacrés pour cinq voix dans le style du madrigal». *Christo, dem Osterlämmlein* et *Ich bin die Auferstehung* faisaient probablement partie de ce recueil. Le texte du premier est une version allemande de l'hymne en latin *Victimae paschali laudes*. Les versets extrêmes, sur une mélodie probablement connue à Halle, sont mis en musique dans un style homophonique simple, tandis que les versets intérieurs utilisent des fragments de la mélodie originale dans une polyphonie plus élaborée, tout en se terminant sur Alléluia comme le premier verset. A part pour les Alléluias et les versets extrêmes, les instruments sont utilisés pour rehausser la mélodie originale.

La composition festive pour plusieurs chœurs *Nun danket alle Gott* fut peut-être écrite en 1638 pour un office religieux festif donné à l'occasion de la nomination du nouvel administrateur, le prince Auguste de Saxe. Bien que Scheidt eût gardé son titre de maître de chapelle de la cour, il n'était plus employé à la cour, et il devait gagner sa vie en donnant des cours et en écrivant des œuvres de circonstances. Il mourut dans la pauvreté en 1654. Espérons que le présent enregistrement contribuera à restaurer sa réputation d'un compositeur capable d'écrire une musique vocale aussi expressive et poignante que celle de ses contemporains Schein et Schütz.

Roland Wilson

Traduction: Sophie LiwszycMusica Fiata

Musica Fiata

Musica Fiata fut fondé en 1976. Cet ensemble a décidé de se spécialiser dans l'interprétation, sur instruments d'époque, de la musique des 16ème et 17ème siècles. L'étude approfondie des sources relatives aux pratiques d'interprétation, des techniques de jeu et des instruments originaux de cette période ont permis au groupe de développer un style musical extrêmement intéressant. Les violons aux cordes très tendues sont joués avec les archets courts et légers en usage à cette époque (la=465). Des embouchures authentiques sont utilisées pour les cornets et les saquebutes. Ceci contribue à créer le son brillant, caractéristique de Musica Fiata, qui donne de la transparence aux textures les plus denses.

Musica Fiata ont valu à l'ensemble des invitations à se produire lors de festivals importants tels le Festival des Flandres ou ceux d'Innsbruck, d'Utrecht, de Bruges, de Copenhague, de Barcelone, de Venise, de Herne, de Berlin, d'Ansbach, de Graz, de La Chaise Dieu, de Malmö et d'Israël. Outre de nombreux enregistrements pour les radios et télévisions européennes, Musica Fiata compte plusieurs CD à son palmarès.

La Capella Ducale

La Capella Ducale a été fondée en 1992 par Roland Wilson, pour enrichir de ses voix la sonorité de l'ensemble instrumental Musica Fiata. Les critiques ont applaudi à l'unanimité ses prestations, où la qualité, la virtuosité et l'individualité des voix se combinent avec une parfaite homogénéité au son des instruments et au style de Musica Fiata. Les deux ensembles enregistrent régulièrement pour Sony Classical.

Already available

Antonio Bertali (1605-1669)
Sonate Festive
Musica Fiata · Roland Wilson
cpo 999 545-2 (DDD,97)

Giacomo Carissimi (1605-1674
Oratorios: Regina Hester; Dialogo del Gigante Golia; De Tempore Interfectio Sisar; Diluvium Universale - Dialogo del Noe
Musica Fiata · La Capella Ducale · Roland Wilson
cpo 999 983-2 (DDD,03)

Kaspar Förster (1617-1673)
Oratorios & Sonatas
La Capella Ducale
Musica Fiata · Roland Wilson
cpo 999 584-2 (DDD,98)

Johann Pachelbel (1653-1706)
Easter Cantatas:
Deus in adjutorum meum intende; Christ lag in Todesbanden; Lobet den Herrn; Christ ist erstanden;Jauchzet dem Herrn; Magnificat
La Capella Ducale
Musica Fiata
Roland Wilson
cpo 999 916-2 (DDD,02)

Samuel Scheidt (1587-1654)
Ludi musici I - IV (Selection)
Musica Fiata
Roland Wilson
cpo 999 841-2 (DDD,01)

Johann Schelle (1648-1701)
Sacred Concertos & Cantatas
La Capella Ducale
Musica Fiata
Roland Wilson
cpo 999 841-2 (DDD,01)

Johann Heinrich Schmelzer (1623-1680)
Sonate e Balletti
Musica Fiata · Roland Wilson
cpo 999 878-2 (DDD,01)

Angst der Hellen und Friede der SeelenSixteen Motets on Psalm 116
collected by Burkhard Großmann (1623)
Works by Schütz, Altenburg, Demantius, Erich, Schein, Groh, Gensreff, Trost etc
Gundula Anders, Martina Lins-Reuber, Kai Wessel
Harry van Berne, Hubert Claessens,
Musica Fiata Köln · Direction: Roland Wilson
Alsfelder Vokalensemble, Wolfgang Helbich
cpo 999 288-2 (3 CDs,DDD,94)

1 Wie's Gott gefällt

Wie's Gott gefällt, so gfällts mir auch,
ich laß mich gar nicht irren.
Ob mich zu Zeiten beißt der Rauch
und wenn sich schon verwirren.
All Sachen gar, ich weiß fürwahr,
Gott wirds zuletzt wohlridhten.
Wie ers will han,
muß es ergahn
solls sein, so seis ohn Dichten.

Wie's Gott gefällt, zufried ich bin,
das übrig laß ich fahren.
Was nicht soll sein, stell ich Gott heim
Gott will mich recht erfahren.

ob ich auch will ihm halten still
wird doch, Gott Gnad bescheren,
ich zweifle nicht.
Solls sein - man spricht-,
so seis, wer kanns Gott wehren.

2:pars
Wie's Gott gefällt, so gfällts mirs wohl
in allen meinen Sachen
Was Gott versehen hat einmal,
wer kann es anders machen?

Drum ists umsonst,
Welt, Witz und Kunst,
es hilft nicht Haar ausraufen
man murr' oder beiß
Solls sein, so seis,
wird doch sein Weg naus laufen

1 How it pleases God

How it pleases God, that pleases me too,
it isn't possible that I might be misled.
At times I may feel the smoke's heat
or lose my footing on life's winding path.
And yet in the end, this I know for sure,
God will make all things turn out right.
As he would have things,
so they must pass;
whatever will be, will be - and that's that!

How it pleases God, that's fine with me,
the rest, that I'll just let drop.
What can't be changed I'll leave up to God,
to God, who knows and searches my heart.

If I place my life in God's hands,
he'll bestow on me his grace,
of that I have no doubt.
Whatever will be, as the saying goes,
will be - who might deny God this right?

How it pleases God, that pleases me well
in all my being and doing.
What God has ordained once and for all -
who might try to do it otherwise?

And so it's all in vain,
world, wit, and wile.
It doesn't help to tear out your hair,
to grouse or utter fire-breathing curses.
Whatever will be, will be,
and someday your path will run its course.

Wie's Gott gefällt, laß ichs ergahn,
will mich darein ergeben;
Wollt ich seinm Willen widerstahn,
so muß ich bleiben kleben.

Denn gwiß fürwahr /
all Tag und Jahr
bei Gott sind ausgezählet.
Ich schick mich drein;
es gscheh solls sein;
so seis bei mir erwählet.

3. Pars

4.Wie's Gott gefällt, so solls ergahn
in Lieb und auch im Leide;
dahin mein Sach gestellet han,
drum sie mir sollen beide
gefallen wohl,
darum mich auch soll
Ja oder Nein nicht schrecken; /
schwarz oder weiß,
solls sein, so seis
Dann wird Gott Gnad erwecken.

Wie's Gott gefällt, so laufs hinaus,
laß ichs die Vöglein sorgen,
kommt mir das Glück nicht zu Haus,
so wird es doch sein morgen.

Was mir beschert, bleibt unversehrt,
ob sichs schon tut verziehen,
dank Gott mit Fleiß
Solls sein, so seis
so wird mein Glück wohl fügen.

How it pleases God, I'll follow that line
and let it take me wherever it goes.
If I tried to resist his will,
I'd end up stuck in the mud.

For truly and verily,
it's God who seals the ballot
of all our days and years.
And so I'll vote with him,
let happen what may,
and hope that my party wins.

How it pleases God, so let it be done
in good times and bad.
I'll place my fate in his hands
and learn to like them both,
all the love and tears in this world.
Neither yes nor no
will give me a scare,
neither black nor white.
Whatever will be, will be,
God's grace knows no despair.

How it pleases God, so let it pass,
the worrying I'll leave to the birds.
If luck doesn't come my way today,
then tomorrow it'll come knocking at my door.

What I have as my own,
whether it remains intact
or suffers ruin and harm,
through it all I'll thank God.
Whatever will be, will be,
and come out on top in the end.

Wie's Gott gefällt, dasselb ich will
und weiter nichts begehren.
mein'r Sach hat Gott gesteckt ein Ziel,
dabei wirds bleiben werden.

Das Leben mein. setz ich auch drein;
auf guten Grund will bauen
und nicht aufs Eis.
Solls sein, so seis
Will Gott allein vertrauen.

Wie's Gott gefällt, so nehm ichs an,
um Geduld will ich ihn bitten.
Er ist allein, der helfen kann
und wenn ich schon wär mitten
in Angst und Not,
läg gar am Tod,
kann er mich wohl erretten
gwaltigerweis,
Solls sein, so seis
Ich gewinns wer nun will wetten

2 Kommt her, ihr Gesegneten (Mathias 25, 34–46)

Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt.
Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.
Wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist? oder durstig und haben dich getränkt?

How it pleases God, that too I desire
and nothing else besides.
God has set me my goal,
and so with me it must remain.

This life of mine, I'll lay it down,
building on solid ground,
not on thin ice.
Whatever will be, will be,
and trust in God alone.

How it pleases God, to that I'll agree
and ask him for patience in my case.
He alone can help,
and if I should find myself
in the midst of fear and need
or, worse yet, on my deathbed,
he's the one who can save me
by his power and might.
Whatever will be, will be,
I'll win this bet – no matter the odds!

2 Come, you blessed (Matthew 25:34–46)

Come, you blessed of my Father and inherit the kingdom that has been prepared for you from the beginning of the world!
For I was hungry, and you gave me food. I was thirty, and you gave me drink. I was a foreigner, and you gave me lodging.
I was naked, and you clothed me. I was sick, and you visited me. I was in prison, and you came to me.
When did we see you hungry and give you food?
Or thirsty and give you drink?

Wann haben wir dich als einen Gast gesehen und beherbergt? oder nackt und dich bekleidet?
Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen und sind zu dir gekommen?
Wahrlich ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.
Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherbergt. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.
: HERR, wann haben wir dich gesehen hungrig oder durstig oder als einen Gast oder nackt oder krank oder gefangen und haben dir nicht gedient? Wahrlich ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan.
Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

3 Freue dich des Weibes deiner Jugend. (Sprüche 5,18–19)

Freue dich des Weibes deiner Jugend.
Sie ist lieblich wie die Hinde und holdselig wie ein Reh.
Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen und ergötze dich allewege in ihrer Liebe.

When did we see you as a foreigner and give you lodging? Or naked and clothe you?
When did we see you sick or in prison and come to you?
Verily, I say to you: What you did for the least of my brothers, that you did for me.

Depart from me, you cursed, into the eternal fire that is prepared for the devil and his angels!
I was hungry, and you did not give me food. I was thirsty, and you did not give me drink.

I was a foreigner, and you did not give me lodging. I was naked, and you did not clothe me. I was sick and in prison, and you did not visit me.

Lord, when did we see you hungry or thirsty or as a foreigner or naked or sick or in prison and did not serve you? Verily, I say to you: What you did not do for one of the least of these, that you did not do for me.
And they will go into eternal punishment, but the righteous into eternal life.

3 Rejoice in the wife of your youth (Proverbs 5:18–19)

Rejoice in the wife of your youth.
She is lovely like the doe and sweet like the roe.
Let her affection fill you at all times and delight always in her love.

4 Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn (Jeremia 31, 20)

Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe; darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich sein erbarmen muß,
spricht der HERR.

5 Warum betrübst du dich, mein Herz,

Warum betrübst du dich, mein Herz,
Bekümmerst dich und trägest Schmerz
Nur um das zeitliche Gut
Vertrau du deinem Herren Gott,
Der alle Ding erschaffen hat.

6 Christo, dem Osterlämmlein

Christo, dem Osterlämmlein,
welchs hat erlöst sein Schäfelein,
sing heut die liebe Christenheit:
Lob, ehr sei Gott in Ewigkeit.
Alleluja
Die Lamm Gottes mit seiner Unschuld
hat erworben Gottes Huld
und den Sünder zu Gnaden bracht
einem Himmelserben gemacht
Allelujah.
Tod und Leben traten in Kampf
ein starker Löw ein schwaches Lamm
Der Tod meint, er hätt schon gesiegt,
weil Christ der Herr im Graben liegt.
Alleluja.
Aber es währt nicht gar drei Tag,

4 Is not Ephraim my dear son (Jeremiah 31:20)

Is not Ephraim my dear son and my beloved child? For I still remember well what I said to him; therefore my heart is moved toward him, so that I must have mercy on him,
says the Lord.

5 Why do you trouble yourself, my heart?

Torment yourself and bear pain
only about perishable goods?
Trust in your Lord God,
who has created everything.)

6 To Christ, the little Easter lamb

To Christ, the little Easter lamb,
who has redeemed his dear sheep,
today all Christendom sings:
Praise, glory be to God forever and ever.
Alleluia.
The Lamb of God with his innocence
has obtained God's favor
and brought the sinner to grace
and made him heaven's heir.
Alleluia.
Death and life entered battle,
a strong lion, a meek lamb.
Death thought he had the victory
because Christ the Lord lay in the tomb.
Alleluia.
But not even three days had passed:

Christus siegt ,der Tod unten lag.
und verlor all sein Kraft und Macht,
Christ erstand aus eigner Macht.
Alleluja
Jesu du wahres Osterlämmlein
hilf uns siegen im Todeskampf
steh uns bei in der letzten Not,
beschütz uns vor dem ewigen Tod.
Alleluja

Johann Gramann, 1525;

7 Nun lob, mein' Seel', den Herren,

Nun lob, mein' Seel', den Herren,
Was in mir ist, den Namen sein!
Sein' Wohltat tut er mehren,
Vergiß es nicht, o Herze mein!
Hat dir dein' Sünd' vergeben
Und heilt dein' Schwachheit groß,
Errett't dein armes Leben,
Nimmt dich in seinen Schoß,
Mit rechtem Trost beschüttet,
Verjüngt dem Adler gleich.
Der Kön'g schafft Recht, behütet,
Die leiden in sein'm Reich.

2. Er hat uns wissen lassen
Sein herrlich Recht und sein Gericht,
Dazu sein' Güt' ohn' Maßen,
Es mangelt an Erbarmung nicht.
Sein'n Zorn läßt er wohl fahren,
Straft nicht nach unsrer Schuld,
Die Gnad' tut er nicht sparen,
Den Blöden ist er hold.
Sein Güt' ist hoch erhaben

Christ won the victory, and Death was brought down
and lost all his strength and might.
Christ rose by his own power.
Alleluia.
Jesus, you true little Easter lamb,
help us to victory in the throes of death,
stand by us during our final distress,
protect us from eternal death.
Alleluia.

7 My soul, now bless thy Maker!

My soul, now bless thy Maker!
Let all within me bless His name
Who maketh thee partaker
Of mercies more than thou dar'st claim.
Forget Him not whose meekness
Still bears with all thy sin,
Who healeth all thy weakness,
Renews thy life within;
Whose grace and care are endless
And saved thee through the past;
Who leaves no sufferer friendless,
But rights the wronged at last.

2. He shows to man His treasure
Of judgment, truth, and righteousness,
His love beyond all measure,
His yearning pity o'er distress,
Nor treats us as we merit,
But lays His anger by,
The humble, contrite spirit
Finds His compassion nigh;
And high as heaven above us,

Ob den'n, die fürchten ihn.
So fern der Ost vom Abend,
Ist unsre Sünd' dahin.

3. Wie sich ein Mann erbarmet
Über sein' junge Kinderlein,
So tut der Herr uns Armen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm' Gemächte
Und weiß, wir sind nur Staub,
Gleichwie das Gras, von Rechte,
Ein' Blum' und fallend Laub,
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nimmer da:
Also der Mensch vergehet,
Sein End', das ist ihm nah.

4. Die Gottesgnad' alleine
Bleibt stet und fest in Ewigkeit
Bei seiner lieben G'meine,
Die steht in seiner Furcht bereit,
Die seinen Bund behalten.
Der herrscht im Himmelreich.
Ihr starken Engel, waltet
Sein's Lobs und dient zugleich
Dem großen Herrn zu Ehren
Und treibt sein heil'ges Wort,
Mein' Seel' soll auch vermehren
Sein Lob an allem Ort.

As break from close of day,
So far, since He doth love us,
He puts our sins away.

3. For as a tender father
Hath pity on his children here,
He in His arms will gather
All who are His in childlike fear.
He knows how frail our powers
Who but from dust are made;
We flourish like the flowers,
And even so we fade;
The wind but o'er them passes,
And all their bloom is o'er,
We wither like the grasses,
Our place knows us no more.

4. God's grace alone endureth,
And children's children yet shall prove
How He with strength assureth
The hearts of all that seek His love.
In heaven is fixed His dwelling,
His rule is over all;
Angels, in might excelling,
Bright hosts, before Him fall.
Praise Him, who ever reigneth,
All ye who hear His Word,
Nor our poor hymns disdaineth
My soul, oh, bless the Lord!

8 Ich bin die Auferstehung und das Leben

Johannes 11,25–26
Ich bin die Auferstehung und das Leben
Wer an mich gleubet ,der wird leben
ob er gleich stürbe .
Und wer da lebet und gleubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

9 Nun danket alle Gott

1. Nun danket alle Gott
Der große Dinge tut
An uns und allen Enden,
Der uns von Mutterleibe an
lebendig erhält und tut uns alles Guts.

Er gebe uns ein fröhliches Herz
Und verleih immerdar Friede
zu unser Zeit in Israel,
auf daß seine Gnad bei uns bleib
so lang wir leben.

8 I am the resurrection and the life

Johannes 11:25–26
I am the resurrection and the life;
he who believes in me, though he die,
will life.
And he who lives and believes in me
will never die.

9 Now thank we all our God

Now thank we all our God, with heart and hands and voices, Who wondrous things has done, in Whom this world rejoices; Who from our mothers' arms has blessed us on our way With countless gifts of love, and still is ours today.

O may this bounteous God through all our life be near us, With ever joyful hearts and blessed peace to cheer us; And keep us in His grace, and guide us when perplexed; And free us from all ills, in this world and the next!

Already available



cpo 777 013-2



Musica Fiata

cpo 777 145-2

cpo

Samuel Scheidt (1587–1654)

Great Sacred Concertos

1	**Wies Gott gefällt** SSWV 188–190	**17'10**
2	**Kommt her, ihr gesegneten – Dialogus** SSWV 220	**8'37**
3	**Freue dich des Weibes deiner Jugend** SSWV 181	**6'15**
4	**Warum betrübst du dich, mein Herz** SSWV 554	**9'16**
5	**Christo, dem Osterlämmlein** SSWV 151–552	**5'50**
6	**Nun lob mein Seel den Herren** SSWV 555–557	**16'38**
7	**Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn** SSWV 553	**5'59**
8	**Ich bin die Auferstehung** SSWV 547	**3'15**
9	**Nun danket alle Gott** SSWV i7	**6'45**

T.T.: 79'47

La Capella Ducale · Musica Fiata

Roland Wilson

cpo 777 145-2
Co-Production: Westdeutscher Rundfunk Köln/***cpo***
Recording: Christuskirche Brühl, January 21–23, 2004
Recording Supervisor & Digital Editing: Günther Wollersheim
Recording Engineers: Jürgen Königsfeld
Executive Producers: Dr. Barbara Schwendowius/Burkhard Schmilgun
Cover Painting: Giotto di Bondone, »Die Auferstehung Christi«,
Padua, Capella degli Screvegni, © Wittelsbacher Ausgleichfonds
© Photo: Artothek, 2007/; Design: Lothar Bruweleit
cpo, Lübecker Str. 9, D–49124 Georgsmarienhütte

℗ 2007 – Made in Germany

DDD

LC 8492

WDR 3

7 61203 71452 0

cpo 777 145-2 Scheidt · Sacred Concertos · La Capella Ducale · Musica Fiata